

StA. 2.

Hausbesitzer kündigt Vertrag für Antenne

Protest gegen Mobilfunkmast

Gegen eine vom Verwaltungsgericht genehmigte Mobilfunkantenne in der Rötestraße regt sich Protest: Die Stadt will gegen das Urteil Revision einlegen. Der Hausbesitzer soll den Vertrag bereits gekündigt haben.

Von Susanne Janssen

Kurz vor Weihnachten hatte das Verwaltungsgericht einer Klage eines Mobilfunkanbieters stattgegeben: In der Rötestraße darf die Firma einen 7,40 Meter hohen Mast errichten. Das Argument der Verwaltung, durch die Antennen werde das Gebäudeensemble und die Dachlandschaft beeinträchtigt, ließen die Richter nicht gelten. Die moderne Anlage werde das Stadtbild für einen durchschnittlichen Betrachter nicht so stark negativ verändern, hieß es im Urteil.

Diese Entscheidung rief Widerspruch hervor: Zum einen bei der Bürgerinitiative Mobilfunk Stuttgart-West, die seit Jahren gegen einen genehmigten Antennenmast auf einem kirchlichen Gebäude an der Bismarckstraße kämpft. Durch eine zweite Antenne würden die Bürger in dem dicht besiedelten Gebiet über Gebühr belastet, so die Anwohner. „Die schon jetzt hohe Strahlenbelastung wird sich vervielfachen“, so die Bürgerinitiative. Auf einer Versammlung sprachen sich die Anwesenden vehement gegen den Bau einer weiteren Mobilfunkantenne aus.

Doch auch die Stadt will nun Revision gegen das Verwaltungsgerichtsurteil einlegen – das hat Baubürgermeister Matthias Hahn der Bürgerinitiative mitgeteilt. Die Stadt hatte stets betont, im Hinblick auf das Stadtbild besonders hervorstechende Masten abzulehnen. Über die Möglichkeit einer Revision muss der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim entscheiden.

Der Besitzer des betroffenen Hauses in der Rötestraße 34 will jetzt den Vertrag mit der Telekom kündigen. Er erklärte, er sei sich bei Vertragsabschluss vor zwei Jahren nicht über die Konsequenzen im Klaren gewesen. Außerdem stehe sein Haus in der Nähe von zwei Kindergärten. Die Rötestraße liegt in einem besonders dicht besiedelten Gebiet.